

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kienberg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Londoner Zusammenkunft soll am 7. August stattfinden.

Eine Schwenkung in der Reparationspolitik. — Frankreichs Drängen hat Erfolg. — Lloyd George ist bestürzt über die Markkatastrophe. Bessere Aussichten?

GA. London, 31. Juli. (Eig. Draht.) Die Antwort der französischen Regierung auf den letzten Brief Valfours über die nächste Zusammenkunft in London ist hier eingegangen. Heute hat Valfour die Angelegenheit mit Lloyd George besprochen, und es wurde sofort die Antwort an Poincaré abgesandt. Lloyd George ist über den Sturz der Mark so bestürzt, daß er seine Ferien in der Nähe Londons verbringen will, denn es besteht hier die Befürchtung, daß Frankreich versuchen könnte, allein gegen Deutschland vorzugehen. Man betrachtet den Besuch Poincarés in London als eine Aussicht, Frankreich und England zu einer gemeinsamen Haltung Deutschlands sowie der Reparationsfrage gegenüber zu bringen.

WTB London, 31. Juli. (Draht.) Neuer erzählt: Lloyd George hat Poincaré eingeladen, am 7. August in London mit ihm zusammenzutreffen. Lloyd George schlägt vor, daß die Beratung auf die Reparationsfrage beschränkt sein soll. Es verlautet, daß Italien und Belgien ebenfalls eingeladen worden sind, Vertreter zu entsenden.

Vermerkenswert sind die Schlußfolgerungen, die in Londoner Kreisen an die Aussicht auf einen beschleunigten Zusammentritt der Staatsmänner in London geknüpft wurden. Man ist, wie die folgende Meldung, die der Festlegung des Termins auf den 7. August vorausgeht, besagt, optimistisch gestimmt.

FZ London, 31. Juli. (Draht.) Die Wahrscheinlichkeit spricht weiter dafür, daß die Zusammenkunft der Premierminister nicht allzulange verzögert wird. Der französische Botschafter ersuchte im Auftrag Poincarés am Samstag dringend, die Zusammenkunft auf die erste Hälfte des August festzusetzen, wobei Frankreich sich mit der Teilnahme der übrigen Alliierten einverstanden erklärt. Die englische Regierung, die auf die Mitwirkung besonders Italiens großen Wert legt und deshalb für eine Verschiebung eintrat, wird für die Verhandlungen innerpolitisch den Weg bereiten durch die große Unterhaushabende am Dienstag über Reparations- und Schuldenfragen.

Die angeblich eingetretene äußerst beachtenswerte Klärung innerhalb der französischen Regierung über diese Fragen dürfte die bisherige englische Neigung für die weitere Entwicklung Zeit zu gewinnen, unmöglich machen, zumal der neueste Marksturz große Sorge bereitet. Die Berichte der „Times“ über die Bereitschaft Frankreichs zur Herabsetzung der deutschen Schuld, falls England die französische Schuld reduziert, zeigen bestimmte Voraussetzungen einer grundsätzlich verbesserten Situation. Deshalb erscheint es rasch, vor weiterer Entmutigung deutscherseits die Ergebnisse der kommenden Verhandlungen abzuwarten. Jedenfalls läßt die französische Note bezüglich der Clearing-Zahlungen keinerlei Schluß zu auf die Haltung Frankreichs bei der Beratung der gesamten Fragen, zu denen auch das Clearing gehört.

Warnungen über Warnungen.

WTB London, 30. Juli. (Draht.) Viscount Grey hielt gestern bei einer Rundgebung gegen den Krieg in Newcastle eine Rede, worin er sagte, der Völkerverbund befindet sich noch in den Kinderschuhen und bedürfe der Unterstützung und Ermutigung. Die Regierung sei zu tabeln, die ihn nur benutze, wenn sie sich in einer Sackgasse befinde. Nur der Völkerverbund könne in Europa gesicherte Zustände herstellen. Es sei erfreulich, daß Lloyd George sich in seiner Rede als Anhänger des Bundes erklärt habe, doch sei viel kostbare Zeit verlorengegangen. Die Vorbedingung für das Wiederherstellen des britischen Handels sei die Wiederherstellung Europas. Leider sei die Entschädigungsfrage eine Quelle, die Uneinigkeit zwischen die Britische und die französische Regierung bringe. Aber die eigentliche Schuld an diesen Meinungsverschiedenheiten trage die Wankelmütigkeit der Briten oder der Franzosen. Auf jeden Fall hätten sich beide Regierungen seit einiger Zeit damit beschäftigt, einander unangenehme Wahrheiten zu sagen. Es würde ein großer Fehler sein, wenn bei der bevorstehenden Erörterung des Problems die Frage der Verbandschulden

nicht gleichzeitig behandelt würde, denn beide Fragen gehörten zusammen. Die öffentliche Meinung in England sei für eine großmütige Regelung. Lord Grey fügte hinzu, wenn der Friede in Zukunft gesichert werden solle, müsse ein Pakt geschlossen werden. Zunächst müsse Frankreich gegen einen deutschen Angriff sichergestellt werden, aber in einer Form, die anderen Nationen die Teilnahme am Pakt ermögliche. Es sei nicht genug, zu Frankreich zu sagen, daß es gegen einen deutschen Angriff gesichert sei, auch Deutschland müsse gesichert werden, daß es, wenn es seine vertraglichen Verpflichtungen erfülle, gegen einen Angriff von außen her sichergestellt werde.

London, 31. Juli. Greys gestrige Rede dürfte Lloyd George sehr dazu ermutigen, Poincaré die Vorschläge zu machen, ohne welche eine Lösung der Entschädigungsfrage unmöglich ist. Ich erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß zu gleicher Zeit die Arbeiterpartei beschloß, dem Erlaß der französischen Schulden keine Schwierigkeiten zu bereiten. Der bekannte Arbeiterführer Thomas beschuldigte gestern die Regierung, daß sie Deutschland mit Geld überhäufte, um eine Revolution zu entfesseln. Die Lage Deutschlands sei mehr als gefährlich.

Vanderlips Warnung.

GA. München, 31. Juli. (Eig. Draht.) Der amerikanische Finanzmann Frank Vanderlip hat nach dem Abschluß seiner Europareise am Samstag von München aus ein 1750 Worte umfassendes Kablelgramm, das die ungeheure Summe von 252.500 Mark kostete, nach Amerika abgesandt, in dem er über seine Eindrücke berichtet. Der „Münch. Ztg.“ ist der Wortlaut dieses großen Telegramms von Vanderlip zur Verfügung gestellt worden. Vanderlip sieht die Dinge in Europa mit sehr nüchternen Augen an und sein Urteil fällt dementsprechend pessimistisch aus. Er sagt, daß der Versailler Friede jedes Atom von Gerechtigkeit und jeder Hoffnung auf Brüderlichkeit, von der Wilson geträumt habe, entlehrt. Die Alliierten hätten gesagt: „Unser ist die Rede“ und hätten einen Frieden der Mächtigkeiten geschlossen.

Vanderlip gibt als Hauptgrund, warum Europa aus seinem zum Verderben führenden Zustand nicht herauskommen kann, die Angst Frankreichs vor einem sich wiederaufrichtenden Deutschland, und als Grund dafür, warum England nicht tatkräftig eingreife, die Furcht Englands vor einem Bruch mit dem allzu mächtig gewordenen Frankreich an. Vanderlip prophezeit die schlimmsten Folgen für den Fall eines Mißerfolges zwischen Poincaré und Lloyd George. Er sieht soziale Unruhen in Deutschland voraus, wenn nicht schon in den nächsten paar Monaten Hilfe komme. Dem Konflikt haben wir mit dem Reich nicht Vanderlip seine besondere Bedeutung bei. Amerika könne wohl der Vetter Europas sein. Aber Vanderlip hat auch in dieser Beziehung keine allzu große Hoffnung.

Zur Mark-Katastrophe.

WTB London, 31. Juli. (Draht.) „Star“ schreibt: Der heutige erneute Sturz der Mark von 2700 Mark für das Pfund Sterling am Samstag auf 2965 Mark für das Pfund Sterling sei auf die Erhöhung der deutschen Bankraten und auf die letzte französische Note zurückzuführen, in der ein Moratorium in Verbindung mit den privaten Schulden abgelehnt wurde.

Die Antwort auf das französische Ultimatum.

GA. Berlin, 31. Juli. (Eig. Draht.) Die Antwortnote der deutschen Regierung auf die französische Note über die Ausgleichszahlungen ist in einer neuerlichen Geschäftsbesprechung heute abend in ihrer endgültigen Form festgesetzt worden. Sie ist bereits nach Paris telegraphiert worden und wird morgen vormittag durch den deutschen Botschafter der französischen Regierung übergeben werden. Sie wird erst dann der Öffentlichkeit mitgeteilt werden können.

Die grundsätzliche Stellungnahme der Reichsregierung ist im wesentlichen bereits bekannt. Es wird, wie schon betont, auf den unauflösbaren Zusammenhang zwischen Reparationszahlung und Zahlung anderer Forderungen aus dem Friedensvertrag hingewiesen und die Unmöglichkeit der Ausgleichszahlungen in der geforderten Höhe von zwei Millionen Pfund Sterling betont. Alle Zahlungen Deutschlands müßten aus der Steuerkraft des Volkes aufgebracht werden, und es sei daher nicht möglich, die Ausgleichszahlungen fortzusetzen, ohne daß dadurch die Frage der für die Reparation noch möglichen deutschen Zahlungen beeinflusst wird. Unter Hinweis auf den neuerlichen Marksturz und die dadurch bedingte schlechtere wirtschaftliche Lage Deutschlands wird trotzdem das ursprüngliche Angebot auf Zahlung von monatlich 500 000 Pfund

Sterling, also etwa 10 Millionen Goldmark, aufrechterhalten werden.

Da bisher die Antworten der anderen Regierungen, mit Ausnahme der belgischen, noch nicht eingegangen sind, kann die Antwort an die französische Regierung natürlich nur vorläufig und nicht abschließend sein.

Die englische Antwort.

GA. Berlin, 31. Juli. (Eig. Draht.) Die Antwort der englischen Regierung auf das deutsche Gesuch um Herabsetzung der Ausgleichszahlungen ist heute abend hier eingegangen. Die Note begnügt sich damit, den Empfang des Schreibens der deutschen Regierung zu bestätigen und erklärt, daß die englische Regierung das deutsche Gesuch baldigst mit den anderen beteiligten Mächten erörtern wolle.

Der Bericht des Garantieausschusses.

GA. Paris, 31. Juli. (Eig. Draht.) Die Redigierung des Berichts über die Berliner Tätigkeit des Garantiekomitees konnte wegen der großen Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Arbeiten werden nach dem „Temps“ so aktiv wie möglich fortgesetzt. Man hofft, daß der Bericht noch im Laufe dieser Woche an die Reparationskommission abgegeben wird. Der „Temps“ betont, daß das Garantiekomitee nicht beauftragt war, einen Plan für die Sanierung der deutschen Finanzen auszuarbeiten, daß man ein Programm solcher Art in dem Bericht nicht sehen wird. Der Bericht wird die Phasen der Berliner Verhandlungen schildern, den schon veröffentlichten schriftlichen Austausch mit der Reichsregierung erläutern und den Stand gewisser, vom Garantie-Komitee geforderter Maßnahmen und besonders die Frage der Zwangsanleihe darlegen. Aus dieser Nachricht des „Temps“ geht hervor, daß die untrübsamen Abschnitte des Berichts offenbar ganz fortlassen werden.

Wieder verlautet hier aus guter Quelle, daß der Bericht ein detailliertes Programm für die Sanierung der deutschen Finanzen enthalten soll. Die Reparationskommission hat, wie der „Temps“ weiter berichtet, den Sachleistungsplan des französischen Ministers Le Troquer dem Ausschuss für den Sachleistungsplan überwiesen. Man nimmt an, daß der Ausschuss in der nächsten Zeit der Kommission sein Gutachten unterbreiten wird.

Der Inhalt der französischen Note über die Ausgleichszahlungen ist hier noch nicht bekanntgegeben worden.

Die Abfindung der deutschen Luftfahrzeugbauer.

VDZ Berlin, 31. Juli. (Draht.) Der Reichstagsausschuss für Ausführung des Friedensvertrages befaßt sich heute mit dem Entwurf der Bestimmungen zum Gesetz über die Beschränkung des Luftfahrzeugbaues. Die Bestimmungen sehen die Zahlung einer Summe von 150 Millionen an den Verband deutscher Luftfahrzeugindustriellen vor. Mit der Zahlung dieser Summe sollen sämtliche Ansprüche gegen das Reich auf Grund des Gesetzes über die Beschränkung des Luftfahrzeugbaues abgegolten werden. Die Verteilung dieser Gesamtschuldung an die Berechtigten soll der Verband deutscher Luftfahrzeugindustriellen vornehmen. Der Ausschuss stimmt nach längerer Aussprache der Vorlage zu. Zu der Frage der Entschädigung der Arbeitnehmer, die bis zur Dauer von sechs Wochen außerhalb der 150 Millionen Mark durch das Erwerbslosengesetz erfolgen soll, wurde beantragt, diese Entschädigungsfrist auf drei Monate zu verlängern. Der Ausschuss schloß sich diesem Antrag an und flechtet ihn in die Form einer Entschädigung, um den Erlaß der Bestimmungen nicht zu verzögern.

Die italienische Kabinettskrise.

Factas Bemühungen.

WTB Rom, 31. Juli. (Draht.) Der König empfing heute früh die Facta. Es wird berichtet, daß er ihm die Bildung des Kabinetts anbot. De Facta bezieht sich die Antwort vor.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Facta trotz geringer Neigung die Aufgabe nicht ablehnen wird, um die gegenwärtige Lage zu klären. Sein Versuch wird als sehr schwierig bezeichnet, da noch tiefe Gegensätze die politischen Parteien trennen. Aber er habe wenigstens die Genugtuung aus den Ereignissen zu erkennen, daß die gegen ihn gerichtete Stimmung der Kammer und die gegenwärtige Krise gänzlich ungerechtfertigt waren. Wenn es zu einer Entscheidung kommen sollte, wird die Facta, wie man als sicher annimmt, ein Kabinett mit den Demokraten, der katholischen Volkspartei und der Rechten unter Beibehaltung mehrerer bisheriger Mitarbeiter und des früheren Programms bilden.

General Scheuch am 9. Nov. 1918

Generalleutnant a. D. Scheuch, der am 9. Oktober 1918 zum Kriegsminister ernannt worden ist, ist ähnlich wie General Gröner wegen seines Verhaltens in den Novembertagen von 1918 heftig angegriffen worden. Alle diese Angriffe sind aus dem Standpunkte der Anhänger des alten Regimes aus haitlos. Ausgerechnet in der „Deutschen Ztg.“ war in diesen Tagen eine Darstellung der Ereignisse vom 9. November erschienen, worin das Verhalten der militärischen Leitung auf „Mißverständnisse“ zurückgeführt wurde.

Daß General Scheuch schuldlos ist, ergibt ein jetzt im Bundesblatt „Deutscher Offiziersbund“ veröffentlichter „Ehrenspruch“ eines freiwilligen Ehrengerichtes. In diesem heißt es:

„Zu den Vorwürfen, die dem Generalleutnant Scheuch über sein Verhalten am Revolutionstage selbst gemacht wurden, nimmt das Ehrengericht wie folgt Stellung:

a) Am 9. November 1918 ist Generalleutnant Scheuch es an Führerschaft und Verantwortungsbewußtsein haben fehlen lassen. Nicht ein einziger ihm entscheidenden Kampfe gegen Weuterei und Empörer aufzufordernden Befehl sei der Truppe zugegangen. — Allerdings wäre es anzunehmen gewesen, wenn Generalleutnant Scheuch die am 8. November 1918 abends eingetretene Ernennung zum Oberbefehlshaber des Heeresbezirks benutzte hätte, um seinen unbedingten Kampfwillen kundzutun. Auf den Verlauf des 9. November würde ein solcher Befehlswort noch von Einfluß gewesen sein.

b) Ein allgemeines Schießverbot ist von Generalleutnant Scheuch nicht erlassen worden. Ein von einem Unbekannten aus der Reichsleitung am 9. November 1918 vormittags durch Fernspruch an das Kriegsministerium übermitteltes angebliches Schießverbot des Reichsleiters ist aus dem nicht erlassen und beruht wahrscheinlich auf einem Mißverständnis des Botschafters. Es wurde vom Kriegsministerium nicht weitergegeben.

Als am 9. November mittags der Oberbefehlshaber in den Marken meldete, daß die Truppen sich weigerten, zu schießen und anzufügen, wie nun verfahren werden solle, drang Generalleutnant Scheuch darauf, daß dann wenigstens zum Schutz von Leben und Eigentum der Bürger und der öffentlichen Gebäude von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden solle. Am dem inzwischen schon eingegangenen unbedingten Schießverbot des Oberbefehlshabers in den Marken ist Generalleutnant Scheuch völlig unbeteiligt.

Der Befehl des Kriegsministeriums hat Generalleutnant Scheuch allerdings verbotten, ohne seinen Befehl das Feuer zu eröffnen, und dieses Verbot auch gegen Einwendungen aufrechterhalten. Hierin lag keineswegs ein grundsätzlicher Verstoß auf den Gebrauch der Schußwaffe für die Verhinderung des Krieges, vielmehr sollte man einem vorzuziehenden, unbedingten Schießen vorgezogen werden, das unbedingbare Folgen haben, einen Angriff auf das Kriegsministerium herbeiführen, einen Angriff auf das Reich für die Heer- und Wasserland auszuheben und die Bedrohungen in Frage stellen konnte.

Hiernach kommt der Spruch zu folgendem Schluß: „Nach Prüfung aller dieser Vorwürfe ist das Ehrengericht einstimmig zu der Überzeugung gekommen, daß der Staats- und Kriegsminister a. D. Generalleutnant Scheuch nicht Vorwürfe, sondern den Dank der alten Armee verdient. Er ist ein treuer Diener seines Kaisers und Vaterlandes und ein untadeliger Offizier gewesen.“

Der Konflikt mit Bayern.

GA. München, 31. Juli. (Eig. Draht.) Die Entscheidung, wie die Antwort der bayerischen Regierung auf den Brief des Reichspräsidenten endgültig zu lauten haben wird, wird heute nicht fallen, wahrscheinlich auch morgen noch nicht, sondern höchstwahrscheinlich erst am Mittwoch. Wenn auch für heute ein Ministerialantrag ist, so wird er kaum einen entscheidenden Beschluß fassen können, weil die hinter der Regierung stehenden Parteien ebenfalls ein sehr wichtiges Wort mitzureden haben. Außerdem hat sich durch die politischen Verhandlungen und Besprechungen infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und München rein geschäftliches Material in großer Zahl angesammelt, das auch vom Ministerrat erledigt werden muß. Es ist nicht uninteressant, zu wissen, daß der Reichsernährungsminister Feiler sich in seinem Stein in Freising der München befindet, um sich hier zu eventuellen Besprechungen in München bereit zu halten. Dem Reichsernährungsminister gebührt das Verbleiben, daß man in dieser Angelegenheit in Berlin, wie auch der Brief des Reichspräsidenten zu erkennen gibt, maßvoll geblieden ist. Man kann annehmen, daß der Reichsernährungsminister wohl solange in Freising bleibt, in München bleiben wird, bis die Antwort der bayerischen Regierung vorliegt, die er dann ja persönlich mit nach Berlin nehmen kann.

Wir geben noch nachstehend zwei Reichstagsreden anerkannter Staatsrechtslehrer wieder. Besonders bemerkenswert erscheint hierbei der Standpunkt des Münchener Gelehrten, der, obwohl er selbst Bayer ist, doch gegen die Haltung seiner Regierung Stellung nimmt, während der Breslauer Staatsrechtslehrer Professor Axel Frey v. Freytag-Younger in einem in der „Deutschen Ztg.“ veröffentlichten Aufsatz sich dahin festsetzt, daß bei dem Erlaß des Gesetzes zum Schutze der Republik ein schwerer Fehler begangen worden sei. Die Gesetze seien, so führt letzterer aus, zwar unbedritten im Widerspruch mit der Weimarer Verfassung, stellen jedoch keine Verfassungsänderung im eigentlichen Wortsinne dar. Nach wie vor befinden die Artikel 118, 123 und 124 zu Recht, nach denen jeder Deutsche das Recht hat, seine Meinung

Sport-Rundschau.

Lloyd George über den griechischen Vorstoß.

WTB London, 31. Juli. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte Lloyd George in Erwiderung von Anfragen: Am 29. dieses Monats hat der englische diplomatische Vertreter in Athen die griechische Note empfangen, die sich auf eine Befehung Konstantinopels durch die griechischen Truppen bezieht. Am gleichen Tage habe der britische Vertreter in Athen entgegen den aus London eingegangenen Instruktionen die griechische Regierung vor den ersten Folgen gewarnt, die ein derartiger Schritt nach sich ziehen würde. Der griechische Minister des Auswärtigen habe darauf eine positive Versicherung abgegeben, daß die griechischen Streitkräfte keinesfalls ohne die Erlaubnis der Alliierten in die neutrale Zone einrücken würden. Diese Zusicherung sei seitdem nochmals bestätigt worden. Die Handelsreise der griechischen Regierung sei offenbar auf dem Wunsch zurückzuführen, die Regelung der Orientfrage zu beschleunigen. Auf eine Anfrage, ob sich dafür bestimme, daß alle Signatarmächte des Vertrages von Sevres baldmöglichst zu einer Konferenz zusammenberufen würden, erwiderte Lloyd George, eine derartige Konferenz sei gegenwärtig nicht in Aussicht genommen. Die britische Regierung habe im Augenblick nicht die Absicht, eine Konferenz der an der Orientfrage interessierten Mächte einzuberufen. Dagegen sei eine Zusammenkunft der interessierten alliierten Hauptmächte und der Regierungen von Athen, Konstantinopel und Angora in Aussicht genommen. Antwortend fragte, ob die griechische Regierung der griechischen Regierung deutlich gesagt habe, daß ein Versuch, einen unabhängigen Staat im Bezirk Smyrna zu errichten, von den Mächten nicht gebilligt werden würde; es erfolgte hierauf keine Antwort.

Paris macht scharf.

GA Paris, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Lage im Orient wird vom Quai d'Orsay, wie mir heute abend von zuständigen Kreisen bekannt wurde, fortgesetzt als sehr ernst angesehen. Man besitzt offenbar zuverlässige Informationen über die angeblichen Verheimlichungen zwischen dem griechischen Ministerium des Auswärtigen und der Bevölkerung. Man hat allem Anschein nach den Eindruck, daß die Griechen einen Handstreich planen, die Regierung dann aber die Verantwortung ablehnen wird, da augenblicklich ein eigenmächtiges Handeln des ungebildeten Heeres vorliegt. In allem Frankreich bemüht sich, England und Italien von der Notwendigkeit raschen und energischen Handelns gegen Griechenland zu überzeugen. Man hat u. a. vorgeschlagen, die griechischen Streitkräfte im Marmarameer zu blockieren. Die Frage ist aber, ob England ein solches Vorgehen mitmachen wird. Die Pariser Abendblätter sind einig mit der Auffassung, daß Krieg und Frieden im Orient allein von England abhängen. — Das offizielle „Journal des Debats“ weist darauf hin, daß ein neuer Krieg im Orient unermesslich ist, falls die Griechen nach Konstantinopel marschieren, da dann auch die Kemalisten nach dem Vordringen vorrücken und die Bulgaren in Versuchung sein würden, sich dem Ansturm anzuschließen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Zwischenfälle in Neuch.

Neuch, 30. Juli. In der Nacht vom 21. zum 22. wurde im belgischen Stützpunkt Neuch ein Zwischenfall durch einen Zusammenstoß zwischen einem belgischen Militär und einem deutschen Soldaten verursacht. Der belgische Soldat wurde durch einen Schlag auf den Kopf verletzt. Der deutsche Soldat wurde ebenfalls verletzt. Die beiden Soldaten wurden in ein Krankenhaus gebracht. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aufgehobene Beschlagnahme.

Neuch, 30. Juli. Im November 1921 belagerte die Militärbehörde innerhalb der geplanten 40 Tage einen belgischen Stützpunkt in Neuch. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ein Fuhrwerk vom Ruge überfahren.

Neuch, 31. Juli. Als der Fuhrmann eines Fuhrwerks, das von Neuch nach Neuch fuhr, wurde er von einem belgischen Militär überfahren. Der Fuhrmann wurde verletzt. Der belgische Militär wurde verhaftet. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet.

Gartendiebe.

Neuch, 29. Juli. Die Gartendiebe, die in der Umgebung von Neuch vertrieben wurden, haben sich wieder in die Gegend begeben. Die belgische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet.

16 Mrk. Mietspreis für Köln.

ITA Köln, 29. Juli. Die ungewisse Lage der letzten Wochen hat eine Erhöhung des Mietspreises für Köln um 16 Mrk. pro Quadratmeter bewirkt.

Radsport.

Preis der Wupperstädte.

Die vom Radsportverein Endspurt überlassene Preis der Wupperstädte (Preis der Wupperstädte) wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Kadetten zu Essen.

Bei gutem Wetter und starkem Wind gingen die Kadetten zu Essen am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Kadettenfahrt München-Berlin.

GA Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die große Kadettenfahrt München-Berlin wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Motorradmeisterschaft von Preußen.

Durch den Motorradklub Berlin des allgemeinen Deutschen Automobilclubs kam am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Turnen.

Die Turnen werden am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

7. Rheinische Reiterturnier in Essen.

Nach elfjähriger Pause feierte der Rheinische Reitverein am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Für den Zusammenschluß der Sozialisten.

GA Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Der sozialdemokratische Parteitag für die Wupperstadt (Wupperstadt) wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Die Dolschkelegende.

Oberst Schwanitz veröffentlicht in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Die Sache liegt für den unbefangenen Beurteiler.

Die Sache liegt für den unbefangenen Beurteiler in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Das Ende des Sechsfachreitens.

GA Hamburg, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Auch der Sechsfachreit wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Sechsfachreitforderungen in Hamburg.

GA Hamburg, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Sechsfachreitforderungen werden am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Streikbewegung auf der Berliner Hochbahn.

GA Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Auf der Berliner Hochbahn wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

Ein Journalist als Ehrenbürger.

WTB Greifswald, 31. Juli. Otto Wenzel, ein Journalist, wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen. Die Preis der Wupperstädte wird am Sonntag, den 3. August, in der Wupperstadt (Wupperstadt) ausgetragen.

ptgubd

Kontrol-Fabrik Gross-Salze 37 bei Magdeburg.

Thalia-Theater, Elberfeld
Sonne, abends 7 1/2 Uhr zum ersten Male
Was ist denn mit dem Vater los?
Mit Peter Wang.

Im Salamander
Ab 1. August, täglich 8 Uhr abends:
Internationales Varieté
Mit Neuheiten!

Baronin v. Seyffertitz u. Chenora
Doppeljongleure, Erstmals Elberfeld
Drei Rydner Equilibristen
Fred Parker Mann ohne Nerven
Erstmals Elberfeld

Die Padus
Lebendes Meißner-Porzellan, 18 cm. Elberf.
Go Farero 11 Margot Muthely
Das Rätsel Nationaltänze

Trude Rembach
Die Geigenkünstlerin, Erstauffr. i. Rheinl.
Julius Bärwald
Rheinischer Komiker, Erstmals Elberfeld

Ströbel u. Mertens
Tollkühne Balancen am hohen Bambus,
Erstauffreten in Elberfeld. h323
Vorverkauf ab 5 Uhr an der Kasse.

Bergisches Haus • Neue Hardt.
Mittwoch, den 2. August, abends 8 Uhr:
Großes Garten-Doppel-Konzert.
Mitwirkende: M.-G.-V. Melospast, Elberfeld.
Musikverein Eintracht, Elberfeld. h34
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Bavaria-Variété, Elberfeld.
Vom 1. bis 15. August, abends 8 Uhr:
Gastspiel der weltberühmten
Gärtner-Truppe

Stubbes Partnerin Gusti Angerer
Akrobatischer Akt Lieder u. Singsammlungen
3 Hartinis 3
Der vornehme Drahtseil-Akt h44

2 Oasnets 2 Maria u. Marta Döll
Die genialen Exzentriker Persönliche Tüfte
Paul Lanzig Steffi Margreiter
Humorist. Zaubertrickler Humoristin

Ernest Scharff
Der geniale Musiker auf 21 Instrumenten.

Elberfeld Herzogstr.

Mit großer Begeisterung
folgte unser Publikum ausverkauften
Sälen den interessanten Vorgängen, welche
sich in dem ersten deutschen Nachttheater
abspielten.

Man soll es nicht
für möglich halten

abspielen. — Tatsächlich soll man es
nicht für möglich halten, wie dieser Trau-
men mit einem heißen Zaubers
Jongleur wie mit einem Gummiband.
Die Handlung selbst ist sehr wirkungs-
voll und spannend, wobei die beliebten
Schwestern Carola Töke, Maria
Töke nach besten Kräften betragen.

Flammen der Wüste
ist ein italienischer Brunstfilm von großer
Klasse in 7 Akten. — In der Hauptrolle:
Die amantliche Schönheit
Geraldine Farrar.

Der bekannte Roman von Hedwig
Gardes-Matier:
Dein ist mein Herz
Schauspiel in 5 Akten. h333

Monopol
Elberfeld.

Wir bewetten Ihnen von Woche
zu Woche, daß wir und die größte
Wette geben, Sie zuzurufen zu stellen.
Der Erfolg ist uns daher sicher.
Der nachfolgende Spielplan wurde
mit größtmöglicher Beachtung.

Die Vampire von New-York
6 Akte. 4. Abteilung. 6 Akte.

Der Kampf mit dem Buhdigen
Ein Großfilm aus unserer „Michael
Bühnen“-Serie:

Der Abenteuerer
Sensations-Entspannungsfilm in 6 Akten.
Ferner ein dreiteiliger, spannender Detektiv-
film in 18 Akten. Ab heute der 1. Teil:

Hände hoch!!!
6 Akte. h359
Schauspiel alle bisher Dagewesene.

MODERNES
THEATER

Wall 28 Elberfeld Fernspr. 605

Täglich
unser großer Erfolg
Luciano Albertini
der Liebling aller Kinofreunde in
dem großen italienischen Filmwerk



Durch
Kerker u. Paläste
von San Marco

III. Teil: Stürzende Mächte.
Das herrliche Venedig bildet wie
im vergangenen ersten Teil
den Rahmen zu der überaus
bewegten Handlung.

Ein Kulturfilm wahrster Bedeutung ist
die Befreiung aus dem Eise
der im Rigaichen Meerbusen
eingeschlossenen 4 deutschen
Handelsschiffe

durch das
Linien-Schiff „Hannover“

Außerdem d. große Amerikaner:
Der Raubritter v. Desert-Paß
Original amerikanischer Wild-
West-Schlager in 5 Akten mit
William S. Hart in der Hauptrolle.

Hierzu das entzückende Lustspiel
Fräulein Schusselchen!

Kasseneröffnung 2.15 Uhr. h252

Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Die Eintrittskarten der letzten beiden Plätze
müssen in der Zeit vom 2. bis 11. August an
den Abendstunden vormittags von 10-11 Uhr
im Gemeindeforum abgeholt werden, da sonst
andernorts darüber verfügt wird. Karten für
Schüler werden an den gleichen Tagen ausge-
geben.

Diejenigen Mitglieder der Gemeinde, welche
bisher nicht einen Synagogenplatz innehaben
sollen sich in eine Liste eintragen, welche
zur gleichen Zeit im Gemeindeforum, Gemein-
samkeitstraße 2, ausliegt.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß in
dem von der Gemeinde eingerichteten Beisatz-
an den beiden Feiertagen nach Rücksicht der
Gemeindefürsorge und ein Gemeindefürsorger
amtiert werden.

Der Vorstand.

Neue Strickjacken und Jumper
eingetroffen.

Hwe. J. Mausbacher, Elberfeld
Rein Laden. Thomashof 25, L.

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Nur noch drei Tage
der beste deutsche Sensations- und Abenteuer-Film:

Marcco der Ringer des Kraft,
der Ringer des Mikado. 6
nervenspeisende Akte 6. Hauptrolle: JOE STOEKEL.

Frauen, die die Ehe brechen
Kriminalroman-Film in 5 Akten. In den Hauptrollen:
MARGARETE KUPFER, HELENE VOSS, BRUNO EICHGRON.

Das Geheimnis der Chrysantheme
Spannendes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten mit
Egdo Nissen in der Hauptrolle.

Flucht vor der Liebe
Köstliches Lustspiel in 2 Akten. h363

Alles in allem bieten wir wieder ein Bombenprogramm,
bei dem jeder Besucher auf seine Kosten kommt.

Central-Theater

Barmen
früher Groß-Barmen.
Telephon 1188. Telephon 1188.
Orchesterleitung: Paul Oßz.

Programm vom 1. bis 15. August 1922:

Alfred Torello und Assistentin,
der Meister-Jongleur auf rollender Kugel.

Arpada und Marmillo
in ihren exzent. u. modernen Tänzen.
Des großen künstlerischen Erfolges
wegen prolongiert: 188b

Ukrainischer Chor
unter persönl. Leit. von Prof. Eugen Turela.

Franz Straßmann Schriftsteller und Humorist

John mit seinem komischen Assistenten
Sensationell! Amerik. Kräfte! Sensationell!
„Der Trunkenbold“

Lina Pantzer die hervorragende
Tanzkünstlerin

Uferini jr.
der große Zauberer und Illusionist.
Anfang wochentags 8 Uhr.
Sonntags 3 1/2 und 7 Uhr.

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberf.
Sommerkonzerte 1922

in den Stadtbällen h100
Elberfeld: an jedem Dienstag und an jedem Freitag und
Sonntags, abends 8 Uhr. u. an jedem Son-
tag nachm. 4-6 1/2 Uhr.
Eintrittspreis 3 Mark einschließlich Steuer.
Dauerkarten haben Gültigkeit. h470

Kaffeehaus Turmhof
Elberfeld KONDIOTOREI Elberfeld
Reichh. Ausw. in Speise- u. Elgetränk.

Täglich nachmittags u. abends: h198
Große Konzerte.
Kapellmeister: Stiebitz-Pertina.

Vortreffliche Pension nebst
Wohnung bietet Ihnen
Norderney Villa Igdrasil
h4188 Pension Hartmann.

Damen-
Handtaschen
in einfacher und feinsten Ausführung.

Reise-Koffer
jeder Art.

Offenback-Lederwaren
in großer Auswahl
gut und preiswert
bei

E. Heddeshheimer,
Sattlerei.
Elberfeld, Königstraße 58. h182

Achtung! Elektro-Motoren
neue und gebrauchte Maschinen, erfindungsg-
fähige, Hochleistungsmotoren v. 2-75 PS.
in jeder Spannung und Leistung zu günstigen
Preisen, ab meinem Lager lieferbar. h189

Ferd. Berns, und Maschinen,
Küllenhahn b. Elberfeld,
Telephon 3300 Amt Elberfeld.

Bei uns liegen zur Zeichnung auf
7% mit Nachzahlungspflicht aus-
gestattete und mit 120% rückzahlbare

Vorzugs-Aktien

der

Dulv Akt.-Ges.

(Damm & Ladwig-Konzern)

in Velbert (Rhld.)

zum Kurse von 112%.

Prospekt steht auf Wunsch zur Verfügung.

Bergisch-Märkische Bank,
Filiale der Deutschen Bank.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25
Depositen-Kasse Wertherbrücke.
Niederlassungen in:
Düsseldorf und Ronsdorf.

Kapital
50 Millionen Mark.

Reserven
ca. 10 Millionen Mark.

Fernsprecher Nr.:
114, 2227, 4190, 5457, 5458.

Für Effekten- u. Devisen-Abtl.:
Nr. 862, 892. h18
Postscheck-Konto Köln Nr. 3283.

Besorgung aller bank-
geschäftlichen Transaktionen.
Scheck-Konten mit 3% Verzinsung.

Der Aufsichtsrat
Barmen, den 29. Juli 1922

Zeitungsdruckerei
Bismarckstr. 50.

HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN

REGELMÄSSIGER
PASSAGIERVERKEHR
MITERSTKLASSIGEN, ELEGANTEN PASSAGIERDAMPFERN
DER ELLERMAN & BUCKNALL STEAMSHIP CO. LIMITED DACH

OSTASIEN
SINGAPORE • HONGKONG
SHANGHAI • KOBE
YOKOHAMA

D. „CITY OF PARIS“ h81
ABFAHRT VON ROTTERDAM 3. 10. 22

NAHERE AUSKUNFT, FAHRPLANE UND FAHRKARTEN IN:
HAMBURG: HAMBURG-AMERIKA LINIE, Alsterdamm 25. — Für N.D.L.
Wilhelm Lasarus, Bergstr. 11. BREMEN: NORDDEUTSCHER LLOYD.
ROTTTERDAM: Meyer & Coys, Shipping Co., Limited, Wilhelmplein 11.
in ELBERFELD für H.A.L.: A. Eulenberg jr., Altermarkt 11
in BARMEN für N.D.L.: Lloydreiseb. Rud. Dahl, Altermarkt 12

Der schönste Tafelschmuck

Das moderne Tafelbesteck
Alpaka, 90 Gramm Silberanfrage
18 bis 20 Jahre schriftliche Garantie.

Größte Auswahl, fachmänn. Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Jedes Muster wird auf Wunsch bis
zur Komplettierung nachgeliefert.

C.A. Lütters, Elberfeld, Turmhof 4
Bitte auf Namen u. Straße zu achten

Dr. von

Dr. Schujer

Dr. Schujer

Dr. Schujer

Einrichtungsgeheimnisse mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten unter F. 8339 an die Geschäftsstelle des Blatt.

Oppach i. S.

Kamp /

Kaufen Sie jetzt!!!

Für die

Reise

kauft man

**Reise-Taschen, Kupee-Koffer,
Einrichtungs-Koffer
u. Damen-Taschen**

noch billig.



**Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum
ELBERFELD**

7 Hofkamp 7

Sitte auf Haus-
nummer achten.

b206